

Lerntagebuch zum Thema selbstreguliertes Lernen 2

Lorenz Bung (Matr.-Nr. 5113060)

Datum: 10.11.2021

Die Strategie des Lerntagebuch-Schreibens hat ja ganz offensichtlich viele Vorteile. Auch in dieser Vorlesung merke ich beim Schreiben der Lerntagebucheinträge, wie ich mir nochmals zusätzliche Gedanken zum Thema mache und mein Wissen durch aktive Beschäftigung mit dem Stoff vertiefe. Wie jedoch in den Vorlesungsvideos richtigerweise angesprochen wurde, kann die "Korrektur" bzw. das Lesen solcher Texte sehr zeitaufwändig sein, insbesondere bei Klassen mit vielen Schülerinnen und Schülern oder bei häufiger Abgabe (also beispielsweise wöchentlich statt nur einmal im Monat).

Da das Zeitmanagement für Lehrkräfte ja ohnehin schon ein wichtiger Teil des Alltags ist, stellt sich mir hier die Frage, inwiefern ein solches Projekt umsetzbar ist. Bei Multiple-Choice-Bögen wie dem Lernstrategiefragebogen ist es zum Beispiel sehr einfach möglich, das ganze zu automatisieren (z.B. den Fragebogen über Google Forms erstellen, was die Antworten automatisch in eine Google Tabelle überträgt). Fließtextaufgaben sind da schon deutlich schwieriger zu bewerten und erfordern viel Konzentration auf Seiten der Lehrkraft.

Gibt es hier besonders zeitsparende Korrekturmöglichkeiten? In welchen Situationen ist die Nutzung eines Lerntagebuchs besonders sinnvoll?

Bezüglich der Studienergebnisse zum Prokrastinationsverhalten muss ich leider sagen, dass ich in meinen Augen stark zu Prokrastination neige. Bei mir stellt sich gegen Mitte des Semesters häufig ein "Lerntief" ein, in dem ich keine Motivation mehr habe und mich vom bisherigen Stoff stark überfordert fühle. Dies hält leider relativ lange an, und erst einige Wochen vor den Prüfungen schaffe ich es, mich mit dem Stoff auseinanderzusetzen.

Meistens schaffe ich es jedoch trotzdem, den Berg zu überwinden und mich gut auf die Prüfungen vorzubereiten. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass ich mich bereits mit dem Sinn und der Sinnlosigkeit bestimmter Lernstrategien auseinandergesetzt habe und somit weiß, dass zum Beispiel das bloße Lesen von angefertigten Notizen nur sehr geringen Nutzen hat. Viel hilfreicher ist beispielsweise das Bearbeiten von Übungsaufgaben oder generell aktive Auseinandersetzung mit dem Stoff. Auch Zusammenfassungen können hilfreich sein, wobei nicht das **Lesen** der Zusammenfassung, sondern viel mehr das **eigenhändige Erstellen** ebenjener zielführend ist und zum gewünschten Lerneffekt führt.

Um Prokrastination vorzubeugen wurde in der Vorlesung ja empfohlen, zum Beispiel Hausaufgaben aufzugeben. Es gibt jedoch Studien, die keinen Zusammenhang

zwischen Hausaufgaben und schulischen Leistungen finden (vgl. Cooper et al., 2006). Sind Hausaufgaben also tatsächlich so lernförderlich?

References

Cooper, H., Robinson, J. C., & Patall, E. A. (2006). Does homework improve academic achievement? A synthesis of research, 1987-2003. *Review of educational research*, 76(1), 1-62.